

Gemeindebrief

AUGUST 2021 BIS NOVEMBER 2021

Evangelisch - lutherische Kirchengemeinde Wasserburg am Inn
mit Albaching - Babensham - Edling - Eiselfing
Evenhausen - Griesstätt - Pfaffing - Schonstett
Ramerberg - Rott - Schnaitsee - Soyen



Du, meine Seele, singe!



Liebe Gemeinde!

wenn ich als Kind traurig war oder auch nur schlecht gelaunt, dann hat meine Mutter oft gesagt: „Komm, wir singen.“ Und dann sind wir ans Klavier gegangen und haben uns quer durchs Volksliederbuch oder Gesangbuch gesungen. Und siehe da, hinterher ging's mir wirklich meistens wieder viel besser.

Was meine Mutter aus Intuition oder eigener Erfahrung gemacht hat, ist mittlerweile wissenschaftlich nachgewiesen: Singen tut gut. Der Seele und dem Körper. Glückshormone werden ausgeschüttet, der Kreislauf stabilisiert sich, die Atmung wird tiefer und ruhiger und auch das Immunsystem wird angeregt. Singen ist eine rundum gute Sache.

Aber nicht nur selber singen tut gut, auch das Hören von Liedern tut es. Singen oder Gesang spricht unmittelbar unser Innerstes, unsere Seele an. Ein guter Text vorgelesen berührt uns längst nicht so, wie der selbe Text als Lied gesungen. Auch das habe ich mit meiner Mutter erfahren – in der Endphase ihres Lebens, wo viele Ängste in ihr hochka-

men. Das einzige was dann half, waren die alten Choräle aus unserem Gesangbuch, am besten die von Paul Gerhard, denn die haben viele Strophen und enden fast immer mit dem Ausblick auf das Paradies oder den himmlischen Garten. Das ist bei „Geh aus mein Herz und suche Freud“ so (EG 503) oder auch bei „Befiehl du deine Wege“ (EG 361).

Übrigens hat das auch Martin Luther schon gewusst.

Das gemeinsame Singen im Gottesdienst ist deshalb für uns Evangelische so wichtig: Es ist aktive Mitwirkung aller an der Verkündigung im Gottesdienst. Trost, Zuversicht, Hoffnung, all das verbunden mit Musik, mit einer Melodie, prägt sich uns viel besser ein als der schlaueste Text, den wir lesen. Ich kenne auch viele Jugendliche, die sehr gerne die neuen Lieder aus unserem Gesangbuch singen und so die gute Botschaft unseres Glaubens tief in sich aufnehmen.

Die moderne Technik macht es möglich, dass Sie hier auch einen Paul Gerhardt Choral hören können: QR-Code mit dem Handy scannen, dann können Sie „Du meine Seele“ hören und mitsingen (EG 302).



Es grüßt Sie herzlich

Ihre Pfarrerin Cordula Zellfelder

Nun singen sie wieder



Ich freue mich auf eine Hochzeit im August. Für den Traugottesdienst suche ich Lieder aus. Das klingt selbstverständlich. Die Coronamaßnahmen haben uns gelehrt, dass

Singen ansteckend wirken kann. In einem negativen Sinne. Corona nährte unsere Sehnsucht nach Liedern. Selbst wenn Singen untersagt wird.

Ich schlage im Gesangbuch auf: „Ich singe dir mit Herz und Mund..“ (EG 324) Jetzt habe ich einen Ohrwurm. Es singt in mir. Singt mein Herz? Bringt eine Melodie viel deutlicher zum Ausdruck, wie es um Gott mit uns steht, als viele Wörter bei Predigten oder anderen frommen Anlässen?

Manchmal klingen ganz andere Lieder. Die Schreie auf einer Gerontostation. Ja, das belastet. Aber Herz und Mund haben gerade kein anderes Lied, um Schmerz und Trauer auszudrücken. Auch die Lieder in den Psalmen stecken voller Hilfeschreie; freilich fein gedichtet. Ich denke an die vielen Flüche im Straßenverkehr, unmelodisch und schräg. Kein schönes Lied, bestenfalls ein schwacher Rap und auch Ausdruck des Herzens. Gut, das meiste dieser bösen Zeilen bleibt unhörbar in den Fahrerkabinen.

Jetzt singen wir wieder mit Herz und Mund und Maske. Die Stimmen sind durch den

langen Gesangszug ungeübt. Einige haben freilich heimlich weitergesungen unter der Dusche oder im Wald. Unser Herz hört ja nie auf zu singen, zu danken, zu klagen, zu betteln, zu jauchzen... Unser ganzes Leben, unser Verhalten und Reden steht da wie ein Notenblatt: Was werden die anderen aus mir lesen? Werde ich zum geliebten Ohrwurm oder zum lästigen Fluch?

„Ich singe dir, Herr, meines Herzens Lust!“ Gesang hat mit Lust zu tun. Mit Lebenslust, die sowohl Lebensfreude als auch Lebensleid hörbar macht. Wir singen mit Lust. Die braucht es auch in den Coronazeiten. Die Lebenslust braucht es immer, weil immer ein Leid auf dem oder den Herzen liegt. Diese Lust braucht es als frohe Botschaft für uns Menschen, mit unseren Verletzungen in einer verletzten Schöpfung.

Wahrscheinlich ist es naiv. Unrealistisch. Nicht systemrelevant. Ich singe einfach mal mit Herz und Mund: „Wohlauf, mein Herze, sing und spring und habe guten Mut! Dein Gott, der Ursprung aller Ding, ist selbst und bleibt dein Gut.“ Ich glaube, Jesus hat auch gesungen. Nicht nur auf Hochzeiten.

Pfarrer Holger Möller



Singen in allen Lebenslagen



„Eindruck braucht Ausdruck“, so heißt eine alte Weisheit aus der Schule. Wenn jemand etwas erlebt oder entdeckt hat, das will raus. Davon will man erzählen, schreiben,

was auch immer.

Und tatsächlich. Viele teilen ihre Gedanken in den sozialen Medien. Da wird munter gepostet, „gezwitschert“ und was es sonst so alles gibt.

Etwas allerdings kommt als Ausdrucksform kaum vor. Das Singen. Freilich, es gibt inzwischen unendlich Musik, auf Knopfdruck, voll auf die Ohren. Es gibt Lieder, die sprechen mich an, die sind vielleicht für bestimmte Stimmungen. Meist werden solche Lieder gehört. Vielleicht wird auch mal mitgesungen. Oder in seltenen Situationen alleine gesungen.

Für uns ist es kaum noch vorstellbar, dass das eigene Singen durchaus Teil des täglichen Lebens war. Ein gesungenes Tischgebet, eine Morgenandacht mit einem Lied, ein Choral, wenn der letzte Erntewagen in der Scheune war.

Ich denke, so etwas gibt dem Leben einen anderen Klang. Überhaupt rührt uns Singen doch ganz tief innen an. Und vielleicht geht auch einmal gleichsam ein Fenster zum Himmel auf. Und ein Stück Ewigkeit kann mit Liedern zur Welt kommen. Zu meiner Welt.

In meiner Studentenzeit hatte ich die Gelegenheit, ein paar Tage Klosterluft zu schnuppern. Halb fünf aufstehen (das ist hart), anziehen, dann war das Morgengebet. Die ersten Worte, gesungen: Herr, tue meine Lippen auf, dass mein „Mund deinen Ruhm verkündige“. Den Klang habe ich heute noch in den Ohren. Danach drei Psalmen, natürlich gesungen, nicht nur zum Wachwerden. Freude, Leid, Trauer, Hoffnung, Ärger, Liebe, Hass, Schmerz, Heilung, alles, was das Leben ausmacht, ist darin eigentlich enthalten. Und wer einmal erlebt hat, wie sein gesungener Ton den ganzen Körper erfüllt, mag erahnen, was der Gesang, die Musik vermag. Gesang wird zum Ausdruck und das Leben erklingt.

Pfarrer Peter Peischl

Monatsspruch
AUGUST
2021



Neige, HERR,
dein Ohr und
höre! Öffne, HERR,
deine Augen
und **sieh her!**

2. KÖNIGE 19,16

Uns fehlt das Singen ...



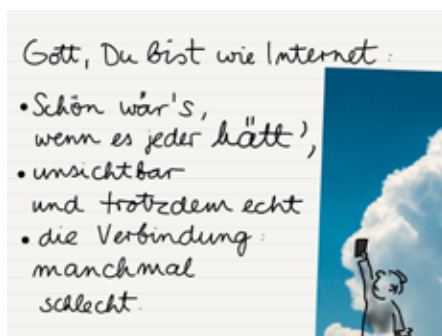
KMD Andreas Hellfritsch beim Chorprojekt 2013 in unserer Gemeinde

Kennen Sie das? Geht es Ihnen auch so? Die Corona-Pandemie hat unser Chor- und Gottesdienstsingen ausgeknockt, kaltgestellt. Seit eineinhalb Jahren machen wir die Erfahrung, was uns fehlt, wenn wir es nicht haben. Keine Gemeinschaft mit anderen Chorsängern, kein lebendiges Musizieren in Präsenzform. Mir begegnen immer wieder Menschen aus der Gemeinde, aus dem Dekanat, aus unseren Chören, die zunehmend das aktive Musizieren vermissen.

Aber endlich dürfen wir wieder! So beginnen die meisten Emails an meine Chöre. Ich erlebe eine große Sehnsucht, ein Dankbarsein, dass man wieder zusammenkommen darf! Kleine Ensembles können wieder singen und

spielen, auch wenn die Abstände zu den einzelnen Mitgliedern immer noch zwei Meter betragen. Ich sehe strahlende Gesichter, freudige Begegnungen bis hin zu euphorischen Gefühlsausbrüchen. Singen befreit! Singen tut gut! Singen bringt Gemeinschaft! Singen tut dem Körper und der Seele gut! Ich freue mich, wenn ich in Wasserburg wieder Chorprojekte anbieten darf! Freue mich auf bekannte und neue Gesichter! Freue mich, Ihnen wieder und neu zu begegnen! Ganz herzlich!

*Ihr Kirchenmusikdirektor
Andreas Hellfritsch*



Was sagen Jugendliche zum Thema Singen in der Kirche?

Bei Wikipedia heißt es ganz nüchtern: „Singen steht für den Gebrauch der menschlichen Stimme zum Gesang.“ Kannst du sagen, warum du gerne singst?

Luise: Weil es mich glücklich macht

Hast du Lieblingslieder?

Nele: „Ein Schiff das sich Gemeinde

THEMA

nennt“; „Glauben ist gemeinsam feiern“; „Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht“.

Luise: „Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder“; „Gott, dir sei Dank für meines Lebens Zeit“

Sich kirchliche Liedtexte zu merken oder Hit-Texte aus medialen Quellen, worin liegt der Unterschied? Was kannst du dir leichter merken?

Neele: Beides gleich schwierig.

Luise: Kirchenlieder sind für mich einfacher, weil ich sie sehr oft höre und sie meistens eine Geschichte erzählen.

Was magst du an den Kirchenliedern?

Neele: Schöne Melodien.

Luise: Sie sind in Gottesdiensten meine liebste Gebetsform. Außerhalb haben sie sehr schöne Melodien und sind leicht auf der Flöte zu spielen.

Wie können Erwachsene als Vorbild dienen, wenn es um den Gesang geht?

Neele: Kinder sind meistens die besseren Sänger, weil sie sich mehr trauen.

Luise: Inwiefern sollten sie Vorbilder sein?

Welches Kirchenlied findest du, sollte die Gemeinde neu lernen?

Neele: „Amazing Grace“

Luise: „Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder“; „Gott, dir sei Dank für meines Lebens Zeit“

Manche Kirchenbesucher können oder wollen nicht so recht mitsingen, da sie auch so manchen falschen Ton fürchten. Habt Ihr ein paar Tipps für diese Gruppe?

Neele: Macht nichts. Singen soll Spaß machen und macht glücklich.

Luise: Über die Orgel hört man eh keinen einzelnen Sänger. Einfach drauflos singen, irgendwann wird man besser.

Bei den Innfischen wird auch viel gesungen. Wie bringt Ihr den Kindern neue Lieder bei?

Luise: Wir spielen ihnen Kinderchorfassungen auf der CD vor und machen Bewegungen dazu, damit sie sich den Text besser merken können, vor allem die, die noch nicht lesen können. Es wird einfach solange probiert, bis es gut klingt.

Neele Dietrich, Teamerin

Luise Kink, Teamerin



Unser neuer Vikar stellt sich vor:



Grüß Gott beianand!

Mein Name ist Jonathan Launhardt und ich habe die Ehre zum 1.09.2021 mein Vikariat in Ihrer und bald auch meiner Gemeinde zu beginnen.

Ich stamme ursprünglich aus Krumbach (Schwaben), einer 13.000 Einwohner zählenden ehemaligen Kreisstadt zwischen Augsburg und dem Allgäu. Ich habe drei Geschwister und seit kurzem einen Neffen.

Meine Studienzeit verbrachte ich in Neuendettelsau, Athen (Praxisjahr in einem deutsch-griechischen Pflegeheim für Demenz- und Alzheimerkranke), Tübingen und Zürich. Im Rahmen meines Studiums war ich auch für vier Wochen im Gemeindepraktikum in Bad Endorf.

Themen, die mich begeistern sind

Gebet, Bibelstudium und Heiligung/Jüngerschaft – also die Grundlagen des Christseins, deren vielfältige Formen leider oft unbekannt sind oder unterschätzt werden. Ebenso liegt mir auch die Ökumene mit allen christlichen Konfessionen und Denominationen am Herzen. Im Gottesdienst schätze ich sowohl traditionelle als auch moderne Formen, so wie ich mich auch allgemein sowohl in der Tradition als auch im modernen Leben heimisch fühle.

Freude bereitet mir auch die Natur, besonders Wald und Berge. Ich treibe gerne Sport, insbesondere Fußball und Basketball und tanze gerne (auch hier das meiste von traditionell und klassisch bis modern). Eine Leidenschaft habe ich auch für Sprachen und Dialekte. Mein Musizieren beschränkt sich meist auf Gottesdienste und ähnliches (Gitarre und Gesang in einer Band).

Soviel erst einmal in aller Kürze zu meiner Person. Wenn Sie mehr erfahren wollen, sprechen Sie mich doch einfach an, wenn ich im September dann da bin.

Ich freue mich schon darauf nach dem oft sehr theoretischen Studium endlich im echten Gemeindeleben anzukommen.

Bis dahin wünsche ich Ihnen einen schönen Sommer.

Ihr Jonathan Launhardt

Jonathan Launhardt wird im Gottesdienst am 26. September als Vikar eingeführt.



Sie brauchen Hilfe

- beim Einkaufen,
- bei kleineren Reparaturen,
- bei kleineren Arbeiten in Haushalt oder Garten?

Sie suchen jemanden, der

- Sie manchmal besucht oder anruft,
- Ihnen vorliest oder mit Ihnen spielt,
- Sie bei Behördengängen unterstützt,
- Sie zum Arzt begleitet oder Ihnen hilft, Formulare auszufüllen?

Wir versuchen Ihnen jemanden zu vermitteln, der all das tut.

Wir versuchen, jedem zu helfen, unabhängig von Herkunft und Konfession.

Sie würden selbst gerne anderen helfen?

In allen Fällen: Kontakt über's Pfarramt

Besuchsdienstkreis sucht neue Ehrenamtliche

Unser Besuchsdienstkreis würde sich über Verstärkung freuen.

Worum es geht: Unseren älteren Jubilaren alle Jahre zum Geburtstag einen Gruß der Gemeinde vorbeizubringen, vielleicht ein paar Worte zu wechseln. Und manchmal dann auch mir oder dem Pfarramt ein Signal zu geben: Da sollte mal jemand vorbeisehen.

Wenn Sie Zeit und Lust dazu haben oder Fragen, geben Sie im Pfarramt Bescheid oder rufen Sie mich an (08071/5259840)
Pfarrer Peischl

suchen - aufbrechen – begegnen

Ein Kreis für Menschen mit Sehnsucht nach mehr:

- nach mehr Erkennen
- nach mehr Glauben
- nach mehr Gemeinschaft

Es soll Raum geben für Austausch, Stille, Musik, Gebet.....

Wir treffen uns einmal im Monat an einem Mittwoch um 20.00 Uhr im Gemeindehaus.

Wir sind gespannt auf alle, die zu den ersten Treffen am 6.10. und 10.11.2021 kommen werden.

Sie haben vorher noch Fragen? Rufen Sie einfach an:

Birgitt Arnold (08071/5779) oder
Cordula Zellfelder (08071/925555)

Stellvertretende Dekanin Pfarrerin Zellfelder



*(von links) Pfarrerin Betina Heckner
Dekanin Dagmar Häfner-Becker
Pfarrerin Zellfelder*

Seit Anfang Dezember 2020 steht es fest, und am 25. April 2021 folgte in einem festlichen Gottesdienst die Einführung von Pfarrerin Betina Heckner aus Aschau-Bernau und Pfarrerin Cordula Zellfelder aus Wasserburg in ihre Ämter als stellvertretende Dekaninnen im Dekanatsbezirk Rosenheim.

Im coronabedingt kleinen Rahmen freuten sich Dekanin Dagmar Häfner-Becker und ihre beiden frischgebackenen Stellvertreterinnen, dass Gäste aus Politik und Gesellschaft, den katholischen Schwestergemeinden und der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen, der leitenden Gremien des Dekanatsbezirks, aus den Kirchenvorständen und dem Kollegium im Gottesdienst das große Ganze des Dekanats repräsentierten, das sich mit rund 41.000 evangelischen Christinnen und Christen über vier Landkreise erstreckt. So überbrachten die stellvertretende Landrätin des Landkreises Rosenheim, Marianne Loferer, die stellvertretende Landrätin des Landkreises

Ebersberg, Magdalena Föstl, die stellvertretende Landrätin aus dem Landkreis Mühldorf, Ilse Preisinger-Sontag und Oberbürgermeister Andreas März ihre Glückwünsche ebenso wie Pfarrer Sebastian Heindl von den katholischen Schwestergemeinden und der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen.

Viele Menschen glauben, so die stellvertretenden Dekaninnen in ihrer Predigt, die sie gemeinsam hielten. Aber an Jesus Christus scheiden sich die Geister. Für ihn können sie auch als Pfarrerrinnen die Stimme erheben. Als stellvertretende Dekaninnen wollen sie aber auch die kirchlichen Strukturen mitgestalten, was aktuell besonders wichtig ist.

Dekanin Häfner-Becker freut sich über ihre beiden Stellvertreterinnen, die vielfältige berufliche und persönliche Qualifikationen für dieses Amt mitbringen und segnete beide für ihren Dienst.



Unsere Kirche befindet sich in einem Gestaltungs- und Organisationsprozess

Unsere Umwelt und unsere Lebensgestaltung ändern sich laufend und in den

letzten Jahren besonders schnell. Das alleine erfordert von allen Organisationen, auch von Kirche, sich auf die veränderten Rahmenbedingungen einzustellen. Hinzu kommt, dass im Jahr 2035 nur noch die Hälfte evangelische Pfarrerinnen und Pfarrer verglichen mit heute im aktiven Dienst sein werden.

Zum einen soll Kirche in den Gemeinden weiterhin nah am Menschen und Teil eines sozialen Netzwerks vor Ort sein. Zum anderen gilt es auch, Aufgaben und Arbeitsbereiche zu definieren, die sinnvollerweise innerhalb der Kirche gemeinsam getan werden können.

Dieser Prozess ist von der Landeskirche auf die Dekanatssebene gegeben worden. Wir befinden uns mitten in der inhaltlichen Arbeit. Die Landeskirche hat für unser Dekanat prozentual analog zum Mitgliederschwund eine Kürzung von 4,25 Stellen beschlossen. Bis September werden wir wissen, wie wir diese Kürzung umsetzen können und wie wir mit ihr und trotz ihr unsere Aufgaben zukünftig gestalten.

Dazu erarbeiten Arbeitsgruppen aus Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen Inhalte zu den Schwerpunkten unseres Dekanats, die in einem partizipativen Prozess ermittelt wurden und zum Teil auch von der Landeskirche vorgegeben sind.

Themen der Arbeitsgruppen sind: Krankenhausseelsorge mit Reha und Notfallseelsorge, Gemeinde am Ort, Arbeit für und mit Senioren, Kinder- und Jugendarbeit, Arbeit für und mit Touristen und Gästekasualien, Öffentlichkeitsarbeit, interne Kommunikation und Fundraising,

Bildung im Dekanat, Kirchenmusik und Diakonie.

Daneben verstärken viele Kirchengemeinden ihre Zusammenarbeit in Regionen. Hier geht es vielfach um Themen wie z. B. gemeinsame Geschäftsführung, Verwaltungszusammenarbeit, gemeinsame Jugendarbeit, Altenheimseelsorge.

Haupt- und Ehrenamtliche merken an vielen Stellen, dass sie mit der bisherigen Arbeitsweise bereits jetzt vielfach an ihre Grenzen kommen. Um sowohl vor Ort präsent zu sein als auch Ressourcen und Synergien besser zu nutzen, wird es zukünftig Stellen in den Kirchengemeinden geben, die auch zu einem Teil Dienst in Regionen für mehrere Kirchengemeinden oder überregional auf Dekanatssebene beinhalten können.

An manchen Stellen im Dekanat wird im Moment auf die Ausschreibung von freien Stellen verzichtet, z. B. in der Kirchengemeinde Kolbermoor, im Dekanatsbüro oder im Jugendwerk. Damit soll möglichst verhindert werden, dass aufgrund eines Personalüberhangs Mitarbeitende unseren Dekanatsbezirk ungewollt verlassen müssen. Ob und wie es diese Stellen weiterhin geben wird, entscheidet sich im September.

Diese Landesstellenplanung ist ein komplexer Prozess, den es für die Menschen in unserem Dekanat zukunftsorientiert zu gestalten gilt. *Dekanin Dagmar Häfner-Becker*

Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich gerne an Pfarrerin Zellfelder oder an das Dekanat unter der Telefonnummer: 08031/17082 und der E – Mail: dekanat.rosenheim@elkb.de.

GOTTESDIENSTANZEIGER AUGUST BIS NOVEMBER

So. 1.8. 9. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr WS Gottesdienst mit Abendmahl 	Zellfelder
So. 8.8. 10. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr WS Gottesdienst	Deiml
So. 15.8. 11. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr WS Gottesdienst	Peischl
So. 22.8. 12. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr WS Gottesdienst	Peischl
So. 29.8. 13. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr WS Gottesdienst	Peischl
So. 5.9. 14. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr WS Gottesdienst mit Abendmahl 	Möller
So.12.9. 15. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr WS Gottesdienst	Zellfelder
So. 19.9. 16. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr WS Gottesdienst	Möller
So. 26.9. 17. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr WS Kantatengottesdienst und Einführung Vikar Launhardt	Zellfelder
So. 3.10. Erntedank	10.00 Uhr WS Gottesdienst mit Abendmahl  Einführung Kerstin Schnapperelle	Zellfelder Dekanin Häfner-Becker
So. 10.10. 19. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr WS Gottesdienst	Peischl
So. 17.10. 20. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr WS Gottesdienst	Möller
So. 24.10. 21. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr WS Gottesdienst	Möller
So. 31.10. Reformationstag	10.00 Uhr WS Gottesdienst am Reformationstag 	Peischl
So. 7.11. Dritt. So. d. Kj.	10.00 Uhr WS Gottesdienst mit Abendmahl	Peischl
So. 14.11. Vorl. So. d. Kj.	10.00 Uhr WS Gottesdienst	Möller

GOTTESDIENSTANZEIGER AUGUST BIS NOVEMBER

Mi. 17.11. Buß- und Betttag	19.00 Uhr WS Gottesdienst am Buß- und Betttag Predigt Pfarrer Bibinger	Zellfelder Bibinger
So. 21.11. Ewigkeitssonntag	10.00 Uhr WS Gottesdienst	Zellfelder
Sa. 27.11. Vorabend 1. Advent	17.00 Uhr Krippnerhaus Edling Adventsandacht mit Glühwein und Plätzchen	Peischl
So. 28.11. 1. Advent	10.00 Uhr WS Gottesdienst	Zellfelder

Erläuterung: ⌚ = mit Abendmahl – Änderungen vorbehalten

Hausabendmahl

Schon lange würden Sie gerne mal wieder das Heilige Abendmahl feiern? Aber Sie schaffen es nicht mehr in die Kirche, Sie können nicht so lange sitzen oder Sie haben Bedenken wegen der Corona-Pandemie im großen Kreis das Abendmahl zu feiern?

Sagen Sie uns das, dann kommen Pfarrer Möller, Pfarrer Peischl oder ich zu Ihnen nach Hause und wir feiern dort im kleinen Kreis.

Pfarrerin Zellfelder



GOTTESDIENSTE

Herzliche Einladung zu diesen besonderen Gottesdiensten:

<p>Kantatengottesdienst</p> <p>Sonntag, 26. September</p> <p>10 Uhr</p> <p>Christuskirche</p> <p>Einführung Vikar Jonathan Launhardt</p>	<p>Erntedank</p> <p>Sonntag, 3. Oktober</p> <p>10 Uhr</p> <p>Christuskirche</p> <p>Kinder bitte Erntekörbe mitbringen</p> 
<p>Buß- und Bettag</p> <p>Mittwoch, 17. November</p> <p>19 Uhr</p>  <p>Predigt: Pfarrer Bruno Bibinger</p>	<p>Ewigkeitssonntag</p> <p>Sonntag, 21. November</p> <p>10 Uhr</p> <p>Wir denken an die Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres</p> 
<p>Vorabend des 1. Advent</p> <p>Samstag, 27. November</p> <p>17 Uhr Krippnerhaus Edling</p> <p>Den Advent gemeinsam beginnen mit einem besinnlichen Gottesdienst, mit Glühwein, Plätzchen und anderen leckeren Sachen</p> 	<p>Taize</p> <p>Mittwoch, 15. September</p> <p>Unterübermoos, St. Margaretha</p> <p>Mittwoch, 10. November</p> <p>Edling, kath. Pfarrsaal, Hauptstr. 27</p> <p>jeweils um 20 Uhr</p> 



Tauftermine:

Samstag, 25. September, 11 oder 14 Uhr
Samstag, 9. Oktober, 11 oder 14 Uhr
Samstag, 20. November, 11 oder 14 Uhr

Bitte melden Sie sich im Pfarramt



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Erntespiel mit Nüssen

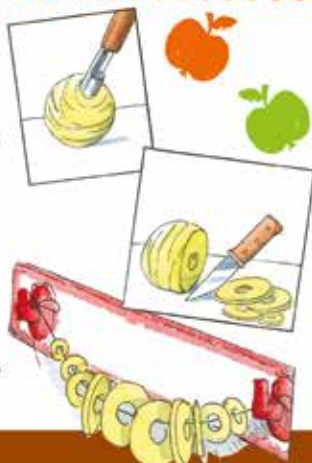
Ein Geschicklichkeitsspiel für mindestens zwei Spieler: Verteilt überall im Raum Nüsse. Die müsst ihr in einem Korb sammeln. Allerdings nicht mit den Händen, sondern

mit den Füßen – und die sind auch noch an den Knöcheln zusammengebunden! Also barfuß und im Sitzen ... Probiert es mal – Sieger ist, wer zuerst fünf Nüsse geerntet hat! Tipp: Mit Walnüssen geht es einfacher!



Getrocknete Apfelringe

Sie sind eine leckere Knaberei! Drehe erst den Stiel heraus, dann schäle den Apfel ganz. Steche dann vorsichtig das Gehäuse aus. Schneide den Apfel in Ringe und fädle eine Schnur durch. Diese Kette hängst du an einem warmen Platz auf, bis die Ringe getrocknet sind. In einem gut verschlossenen Glas halten sie sich einige Wochen.



Bibelrätsel: Der Prophet Elia muss sich verstecken. Gott lässt ihn nicht verhungern. Welches Tier bringt Elia täglich etwas zu essen?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
uaqoy :Runsoy



Rückblick

Made with love by Rosa Kink



Unter diesem Motto zieren seit einiger Zeit Stricktiere unser Schaufenster beim Gemeindehaus. Die Werke können gegen Spende ein neues Zuhause bekommen. Die Gelder werden in unser Partnerdekanat Lupembe geschickt, damit dort Kinder zur Schule gehen können.



Ausstellung des Luitpold-Gymnasiums „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“



Da haben sich Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Klassen mit ihrer Reli-Lehrerin Nicole Hausmann was einfallen lassen: Mehrere Stellwände sind gefüllt worden mit Kunstwerken zum Thema der diesjährigen Fastenzeit.



Neues von „Sir Vival“



Im letzten Gemeindebrief begab sich die Tanne Sir Vival in seinem Blumentopf auf die Reise nach Albaching. Vorher hatte er in drei Jahren seinen Weihnachtsdienst in der Altstadt und in Reitmehring versehen. Robert Mayer hatte sich ein paar Gedanken gemacht, wo er den Christbaum a.D. pflanzen wollte. Er freute sich über diesen ökumenischen Christbaum. So ganz leicht ging es dann doch nicht. Ein erster Pflanzort fand nicht die allgemeine Zustimmung. So musste Sir Vival in seinem Topf verharren. Nun aber legte der Sturm in Roberts Garten einen Baum um. Ihm fiel ein, dass er ja einen Baum hatte, der diese Lücke füllen könnte. Sir Vival hat nun nicht nur zur Weihnachtszeit, sondern das ganze Jahr seine Berufung. Die frohe Botschaft geht ja über die paar Stunden am 24. Dezember hinaus. Und auch ein Ex-Weihnachtsbaum zeigt diesen Grund der Freude.“

Text Pfarrer Möller, Foto Robert Mayer

Gottesdienste in den Altenheimen



Hier feiern wir Gottesdienst im Altersheim Maria Stern auf der Burg.

Gottesdienste finden auch in den Caritashäusern St. Konrad und Sonnengarten Edling, im Betreuungszentrum und in St. Martin/Soyen-Pichl statt. Unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Aber besser ohne Öffentlichkeit als gar nicht, auch wenn Gottesdienste eigentlich einen offenen Charakter haben und brauchen.

Pfarrer Möller



3. Oktober
Erntedank
Gottesdienst

Good bye, Markus und Elisabeth

Eigentlich lagen die offiziellen Verabschiedungen ja schon eine Zeit zurück. Wegen Corona konnte aber bisher keine öffentliche Feier stattfinden.

In einem feierlichen Gottesdienst wurde diese nun nachgeholt.



Pfarrerin Zellfelder erinnerte in ihren Dankesworten an Elisabeth Drews, die auf 25 Jahre Leitungstätigkeit im evangelischen Kindergarten „Löwenzahn“ in Pfaffing zurückblicken kann. Generationen von Kindern habe sie begleitet und das mit einer unglaublichen Ruhe, Gelassenheit und Geduld. Für diese Gesamtleistung dankte auch der Pfaffinger Bürgermeister Josef Niedermeier jun., der anmerkte, dass alle drei Bürgermeister der letzten 25 Jahre erschienen seien, um die Epoche Drews eindrucksvoll darzustellen.

Auf 50 Jahre im Kirchenvorstand sei bei Markus Pöhmerer zurückzublicken, davon fast 25 Jahre als Kirchenpfleger. Dafür dankte Cordula Zellfelder dem Urgestein, quasi dem lebendigen Gedächtnis der Kirchengemeinde. Als „Finanzminister“ habe er ein strenges Regiment geführt und zur Sparsamkeit gemahnt. In seine Amtszeit seien aber die größten Baumaßnahmen

gefallen und wichtige Weichenstellungen von ihm getroffen worden. Ihm sei es zu verdanken, dass die Kirche und das Gemeindehaus so gut dastehen würden und keine Schulden aufgelaufen seien.

Vertrauensfrau Dorothee Widmann untermauerte mit Zitaten seiner Wegbegleiter das umfassende Lob im Namen des Kirchenvorstandes.

Karlheinz Rieger

Eine starke Frau kann vieles...

So wurde mir der Spruch auf dem Kanga (ein typisches afrikanisches Kleidungsstück) übersetzt, den mir eine Lehrerin der Lupembe Secondary School 2010 zum Abschied schenkte. Eines der Themen unserer damaligen Delegationsreise war die Rolle der Frau in der Gesellschaft und viele tansanische Frauen erzählten mir von ihrem Traum von einem selbstbestimmten Leben.

Heute, elf Jahre später hat Tansania nach dem Tod des Präsidenten John P. Magufuli, seit dem 19.03.2021 mit Samia Suluhu Hassan die erste weibliche Staatspräsidentin.

Der verstorbene Präsident Magufuli hinterlässt ein gespaltenes Land. Bei vielen Bürgern war er sehr beliebt wegen seines Bemühens um den Kampf gegen Korruption und wegen großer Infrastrukturprojekte, wie z.B. des Baus neuer Eisenbahnstrecken. Viele kritisierten ihn aber auch, weil er autokratisch regierte, die Pressefreiheit aushöhlte, die Rechte der Opposition beschränkte und nicht zuletzt die internationalen Regeln zur Bekämpfung



Abschluss Computerklasse

des Corona-Virus missachtete. Seine Nachfolgerin Samia Suluhu setzte sich in ihren vorherigen Funktionen vor allem für Frauenrechte und gegen Jugendarbeitslosigkeit ein. Sie gilt als Vermittlerin und somit als Gegenstück zum machtbetonten Magufuli.

Investition in die Zukunft junger Köpfe

Die hohe Jugendarbeitslosigkeit, gerade im ländlichen Raum, beschäftigt auch unsere Partner in Lupembe sehr. Der sehr engagierte Schatzmeister Gidion Ndelwa hat daher Anfang 2020 das „RosenLup-Computercenter“ gegründet, in dem er als ausgebildeter Computerlehrer jungen Menschen im Alter von 17 bis 18 Jahren grundlegende EDV- und Office Kenntnisse vermittelt.

Leider musste der Unterricht gleich zu Beginn wegen der Corona-Beschränkungen für sechs Wochen ausgesetzt werden. Dennoch konnten Anfang Dezember fünf junge Menschen den Kurs mit einem Zertifikat abschließen. Anfang 2021 hat Gidion Ndelwa wieder

mit einem Computerkurs begonnen, wie er uns schreibt:

„Derzeit haben wir elf Schüler und neun Computer. Wir haben deshalb zusätzlich eine zweite Computerlehrerin, Frau Itike Mlowe anstellen können.

Neulich informierten sich unsere katholischen Brüder und Schwestern aus der Nachbarschaft zusammen mit einem Mann aus Deutschland über unseren Computerunterricht. Unsere Arbeit mit den jungen Menschen gefiel Ihnen sehr und sie rieten uns, das Projekt noch zu erweitern und boten uns drei Nähmaschinen als Geschenk an. So konnten wir eine weitere junge Lehrerin, Absolventin des Mafinga Sewing College, anstellen und begannen am 08.03.2021 mit einem Nähkurs für vier Schüler. In beiden Kursen ist die Nachfrage nach weiteren Plätzen sehr groß und zusätzliche elf Computer (à 180 €, gebraucht) und 15 Nähmaschinen (à 120 €, gebraucht) würden uns für nächstes Schuljahr sehr helfen.

Begegnung vorerst nur digital

Leider mussten wir auch dieses Jahr den Besuch einer Delegation aus unserem Partnerdekanat Lupembe in Tansania wegen der Corona-Pandemie absagen. Ein kleiner Trost, dass es inzwischen möglich ist, uns hin und wieder digital per Videokonferenz austauschen zu können.

*Danielle Kraus,
Dekanatsmissionsbeauftragte*

**Spendenkonto: Evangelisches Dekanat
Rosenheim, Verwendungszweck
„Partnerschaftsarbeit Lupembe“ IBAN:
DE24 5206 0410 0201 4030 01**

Wussten Sie schon, dass...

- Jacob Selbertinger das Logo für die Aktion Hilfsbereit entworfen hat (sh. S. 9)? Ganz herzlichen Dank dafür!
- das alte Pfarrhaus vor genau zehn Jahren abgerissen wurde?



- das „Taufgestrüpp“ ausgedient hat und jetzt die Bilder der getauften Kinder einen neuen schönen Platz in der Kirche bekommen. Dank an Irene Kränzlein!
- vor 70 Jahren mehr als 50 junge Leute in der Christuskirche konfirmiert wurden? Nur zwei davon waren „Einheimische“, weil damals viele Flüchtlinge in Wasserburg waren.
- jeder unserer mehr als 50 Konfirmandinnen und Konfirmanden beim Einführungsgottesdienst einen kleinen Kaktus bekommen hat, den Karlheinz Rieger liebevoll ausgesät und drei Jahre lang gepflegt hat?
- Franz Widmann, Luise Kink und Neele Dietrich unser „Stream-Team“ bilden? Sie filmen vor allem besondere Gottesdienste

und laden diese dann bei YouTube hoch.

- ein Familiengottesdienst mit den Inffischen schon mal 20 Stunden Arbeitszeit benötigt, bis er online zu sehen ist?
- das Bilderrätsel vom letzten Gemeindebrief von einigen versucht wurde zu knacken, aber nur drei vollständige Lösungen abgegeben wurden?
- „Der Letzte in der Kneipe“ zweimal online stattgefunden hat? Auch so konnte man sich toll unterhalten.
- unsere Band Verstärkung sucht durch jemanden, der Cajon spielen kann?



Apfel

Erquickt mich mit
Traubenkuchen, labt mich
mit Äpfeln; denn ich bin
krank vor Liebe.

TODESFÄLLE



Solveig Retzlaff (43) aus Hub/Soyen
Karl-Werner Berndt (69) aus Wasserburg
David Braun (78) aus Schlicht
Valentina Hellmann (64) aus Wasserburg
Olga Kenner (88) aus Wasserburg
Waltraud Tietjen (80) aus Wasserburg
Stanislaus Forsch (73) aus Wasserburg
Helga Schlosser (82) aus Düsseldorf
Friederike Schlosser (78) aus Rieden
Christian Sewald (56) aus Wasserburg

TAUFEN



Jonas Gebert aus Schnaitsee
Hannes Thormann aus Edling
Leo Ricardo Biermann aus Kettenham
Ben Georg Stelzer aus Rott
Charlotte Sabine Oberhauser aus Amerang
Evelyn Suppes aus Wasserburg
Pauline Schnapperelle aus Edling



KONTAKTE

Pfarrerin Cordula Zellfelder

Tel.: 08071 - 925555

Mail: cordula.zellfelder@elkb.de

Pfarrer Holger Möller

Tel.: 08071 - 5975181 o. 71382

Mail: holger.moeller@elkb.de

Pfarrer Peter Peischl

Tel.: 08071 - 5259840

Mail: peter.peischl@elkb.de

Evang.-Luth. Pfarramt:

Monika Rieger

Surauerstraße 3

83512 Wasserburg a. Inn

Tel.: 08071-8690

Fax: 08071-51604

Mail: pfarramt.wasserburg-inn@elkb.de

Mo, Mi, Fr von 9:00 Uhr - 11:00 Uhr

Do 15:00 Uhr - 17:00 Uhr

Internetauftritt:

www.wasserburg-evangelisch.de

mit Link zum Gottesdienst-Stream

Infohotline für Veranstaltungen

08071-5259855

Evang.-Luth. Kindergarten:

Leiterin: Maria Struve

Birkenstraße 16

83539 Pfaffing

Tel.: 08076 – 7219

Mail: kiga.pfaffing@elkb.de

Krankenhauseelsorge:

kbo-Inn-Salzach-Klinikum (Gabersee)

und Stiftung Attl: Holger Möller (s.o.)

RoMed-Klinik Wbg: Peter Peischl (s.o.)

Telefonseelsorge:

0800-1110111 od. 111022

(Tag und Nacht kostenlos möglich)

Bankverbindung:

DE71 7115 2680 0000 0148 52

Sparkasse Wasserburg

für den Förderverein:

DE69 7116 0000 0004 4343 31

Raiffeisenbank Wasserburg

Kirchenvorstand:

Katrin Binstener 08071-9044775

Markus Deiml, stellv. Vertrauensmann

08071-103259

Karin Heienbrock, Kirchenpfl. 08071-1451

Freya Jaroljmeck 08071-5263035

Irene Kränzlein 08071-9229464

Jana Rehwald 08071-1046433

Jacob Selbertinger 0151-23643566

Marcel Sitz 0152-34017481

Dorothee Widmann, Vertrauensfrau

08071-95017

Jugendausschuss:

Lena Altinger, Pia Blank, Irene Kränzlein

Emilia Rosin, Jacob Selbertinger

Innfische:

Irene Kränzlein 08071-9229464

Natalie Rokyta-Bräu,

Franzi Widmann, Luise Kink

Projekt Hilfsbereit:

Ingo Hesse

Bei Anfragen zum Datenschutz kontaktieren Sie bitte den Datenschutzbeauftragten Marco Müller.

Mail: marco.mueller@elkb.de

KONTAKTE

Kirchenmusik:

Dr. Robert Engl
Tel.: 08071-2324
Petra Weber
Tel.: 0177-7838933

Anonyme Alkoholiker:

Meeting Wasserburg
Infos unter 08071-5264207
Donnerstag: 19.30 Uhr

Diakonisches Werk:

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit
Liane Spiegelberg
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
Bürgerm.-Müller Str. 1b
85560 Ebersberg
Tel.: 0 80 92-23 210 23
Fax: 0 80 92-23 210 24

Diakonisches Werk Rosenheim:

Stefanie Staiger
Hilfen und Beratung für Senioren
Klepperstraße 18
83026 Rosenheim
Tel.: 08031-23511-43
Mail: seniorenhilfe@diakonie-rosenheim.de
Termine nur nach tel. Vereinbarung
Di-Do 9.00 Uhr - 13.00 Uhr

Diakonisches Werk Rosenheim Wasserburger Tafel

Dienstag, 10 -12 Uhr Brunhuberstr.,
gegenüber St.-Konradkirche

Diakonisches Werk Rosenheim Fachambulanz für Suchterkrankungen,

Kaspar-Aiblinger-Platz 24,
Tel.: 5975190,
Mo., Do. 8:30 Uhr - 11:30 Uhr,
Mi. 15 -17 Uhr

Redaktion:

Monika Rieger und Team

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Pfarrerin Cordula Zellfelder

Fotos:

Karlheinz Rieger und andere

Layout & Druck

Verlag Südostgrafik UG, Werner Neuner
Am Laxberg 3, 83547 Babensham
Tel.: 08071-922 42 08, Mobil: 0162-890 97 27
Mail: werner.neuner@suedostgrafik.de
www.suedostgrafik.com

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 22.10.2021



Liebe Leserinnen und Leser,

***wir haben den Gemeindebrief nach
bestem Wissen und mit großer
Sorgfalt angefertigt. Fehler bitten wir
zu verzeihen, für Anregungen sind wir
dankbar.***

***Bekommen Sie Ihr Exemplar per
Post? Vielleicht haben Sie ja Lust, in
Ihrer Gegend den Gemeindebrief zu
verteilen? Dann melden Sie sich bitte
bei uns.***



Kirchenmusik

Christuskirche Wasserburg
Sonntag, 26. September 2021, 10 Uhr

Kantaten- gottesdienst

Johann Sebastian Bach:
Jauchzet Gott in allen Landen, BWV 51

Ausführende:

Sopran: Priska Eser (Graßing)
Trompete: Uwe Baumer (Bruckmühl)
Streicherensemble Ratner Heilmann-Mitrow
(Rosenheim)

Leitung und Cembalo: KMD Andreas Hellfritsch
Predigt: Pfarrerin Cordula Zellfelder